

„Viele fragen sich: Stehen wir vor einem Kollaps des Finanzsystems? Folgt aus der Krise an den Finanzmärkten eine globale Wirtschaftskrise? ... Bislang hat das internationale Krisenmanagement funktioniert. Es ist nicht zu einem Kollaps des Weltfinanzsystems gekommen. Und das, obwohl wir in den letzten Wochen an den Finanzmärkten eine ... Zuspitzung der schlimmsten Bankenkrise seit Jahrzehnten erlebt haben.“

(Quelle: Rede des Bundesfinanzministers Peer Steinbrück: „Lage an den Finanzmärkten“, 25.09.2008, www.bundesfinanzministerium.de)

Derzeit gibt es kaum ein anderes Thema in den Medien als die „Internationale Finanzkrise“. Die im Jahr 2007 begonnene Hypothekenkrise in den USA hat zu einer Erschütterung des weltweiten Finanzsystems geführt: Die an den Börsen gehandelten Finanzprodukte verloren dramatisch an Wert und selbst große Banken und Investmentgesellschaften standen plötzlich vor dem Aus. Diese Krise betrifft nicht nur die Banken selbst – die komplette Weltwirtschaft hängt von dem internationalen Finanzmarkt ab.

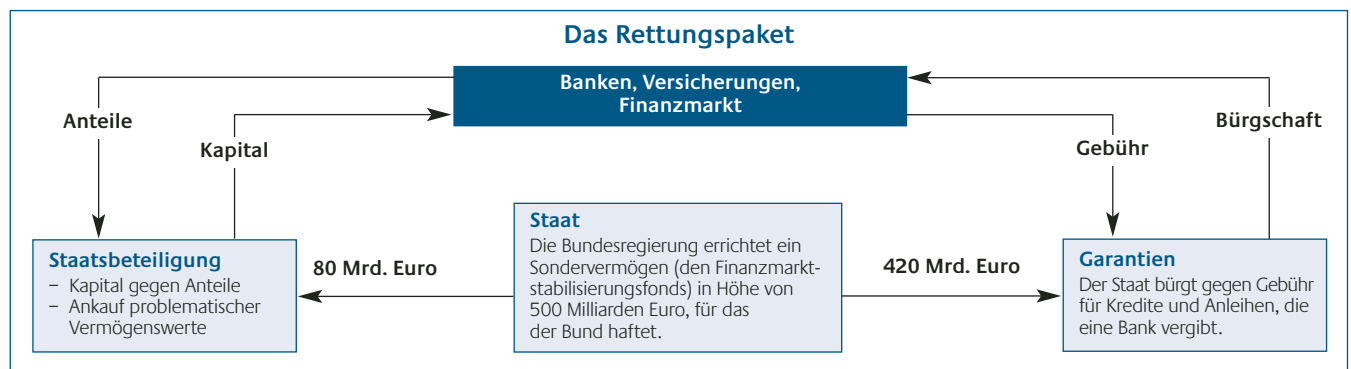
Exkurs: Der Wirtschaftskreislauf

Banken nehmen eine entscheidende Rolle im Wirtschaftskreislauf ein. Sie vergeben beispielsweise Kredite an Unternehmen, damit diese investieren und Mitarbeiter einstellen können. Mit ihren Gehältern kaufen die Mitarbeiter Waren und Dienstleistungen ein. Die Nachfrage steigt und die Unternehmen benötigen weitere Kredite, welche die Banken – zum Teil durch die Geldanlagen der Bürger – finanzieren. Vergeben Banken aber keine Kredite mehr, können Unternehmen nicht mehr investieren, Mitarbeiter müssen entlassen werden. Infolgedessen wird weniger konsumiert, es gibt weniger Geld im Geldkreislauf und das Wirtschaftswachstum kommt zum Stillstand.

Rettungspaket zur Stabilisierung der Finanzmärkte

Um einen Zusammenbruch der Wirtschaft zu vermeiden, hat die Bundesregierung (zusammen mit europäischen und internationalen Partnern) beschlossen, ein Rettungspaket zur Stabilisierung angeschlagener Banken zu schnüren. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

- ▶ **Garantien:** Die Finanzkrise hat dazu geführt, dass sich Banken gegenseitig nicht mehr vertrauen und sich deshalb untereinander keine Kredite mehr geben. Um das zu ändern, will der Bund (gegen eine Gebühr) für solche Kredite und Anleihen bürgen. Für diese Garantie sind 400 Milliarden Euro vorgesehen. Der Betrag wird allerdings nicht ausgezahlt, sondern steht zunächst nur auf dem Papier. Abgesichert wird die Garantie mit 20 Milliarden Euro.
- ▶ **Staatsbeteiligung:** Der Bund ist bereit, sich mit insgesamt 80 Milliarden Euro an Banken direkt zu beteiligen, die verlorenes Eigenkapital ersetzen müssen. Für das Geld, das er zu Verfügung stellt, erhält er Anteile an den Banken und damit auch Mitspracherechte bei der Geschäftspolitik und Managerbezahlung. Außerdem entlastet der Staat die angeschlagenen Finanzinstitutionen, indem er problematische Vermögenswerte (zum Beispiel verlustreiche Wertpapiere) aufkauft. Die Staatsbeteiligungen sind bis zum Ende des Jahres 2009 befristet. Danach können die Anteile von den Banken zurückgekauft werden.
- ▶ **Spareinlagensicherung:** Der Staat garantiert jedem Bürger, dass sein Erspartes (in Sparbüchern, Girokonten, Termingeldern und Sparbriefen) sicher ist, egal bei welcher Bank das Geld angelegt ist.



[Aufgaben]

1. Erstellen Sie in Gruppen ein Schaubild zum Wirtschaftskreislauf mit den Beteiligten „Banken“, „private Haushalte“, „Unternehmen“. Zeichnen Sie Pfeile ein und beschreiben Sie, wer von wem was bekommt bzw. wer wem was gibt. Recherchieren Sie dazu auch in dem unten genannten Arbeitsblatt von „Hoch im Kurs“.
2. Erklären Sie mithilfe der Grafik „Das Rettungspaket“ die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung in eigenen Worten. Diskutieren Sie dann in der Klasse: Welche Möglichkeiten bieten sich dem Staat dadurch, dass er Anteile an Banken erwirbt? Warum will er die Anteile später wieder zurückverkaufen?
3. Stellen Sie in Kleingruppen eine Pro- und Kontra-Liste auf: Welche Vor- und Nachteile können sich durch die staatlichen Hilfsmaßnahmen ergeben? Tragen Sie Ihre Liste der Klasse vor.

4. Diskutieren Sie, wer von den Maßnahmen der Bundesregierung profitiert.

[Internet]

- ▶ Das Bundesfinanzministerium zur Lage der Finanzmärkte und den Rettungsmaßnahmen: www.bundesfinanzministerium.de
- ▶ „Finanzen & Steuern“ – Arbeitsblatt: „Internationale Finanzkrise – Risiken begrenzen“ vom März 2008: www.bundesfinanzministerium.de
- ▶ „Hoch im Kurs“ – Arbeitsblatt: „Aufgaben einer Bank“: www.hoch-im-kurs.de/arbeitsblatt
- ▶ Bundeskanzlerin Angela Merkel im Video-Podcast zum Finanzmarktstabilisierungsfonds: www.bundeskanzlerin.de